

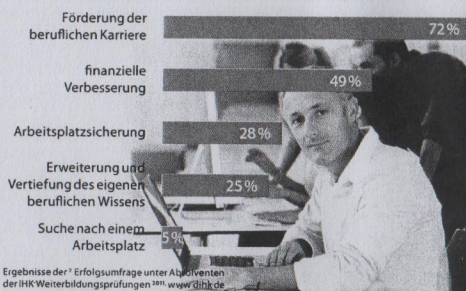
PRÜFUNGSAUFGABE

Beurteilen Sie folgende Fälle anhand des vorgegebenen Gesetzestextes:
Schreinermeister Holz bietet Ramona einen Ausbildungsplatz als Schreinerin an.

- Welche Inhalte müsste Ramonas Ausbildungsvertrag mindestens enthalten?
- Die Dauer der Probezeit wird auf sechs Monate festgelegt.

Weiterbildung ist angesagt

Weiterbildungsmotive



- Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, warum Fortbildung immer wichtiger wird.
- Nennen Sie drei Gründe für eine berufliche Umschulung.
- Welche Aufgaben hat die Arbeitsförderung?

Auszug aus dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)

§ 10 Vertrag

(1) Wer einen anderen zur Berufsausbildung einstellt (Ausbildender), hat mit dem Auszubildenden einen Berufsausbildungsvertrag zu schließen.

§ 11

Vertragsniederschrift

(1) Der Auszubildende hat unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages, spätestens vor Beginn der Berufsausbildung, den wesentlichen Inhalt des Vertrages schriftlich niederzulegen. In die Niederschrift sind mindestens aufzunehmen

- Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung, insbesondere die Berufstätigkeit, für die ausgebildet werden soll,
- Beginn und Dauer der Berufsausbildung,

- Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte,
- Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit,
- Dauer der Probezeit,
- Zahlung und Höhe der Vergütung,
- Dauer des Urlaubs,
- Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann.

§ 20 Probezeit

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit der Probezeit. Sie muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.

§ 22 Kündigung

(1) Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden.

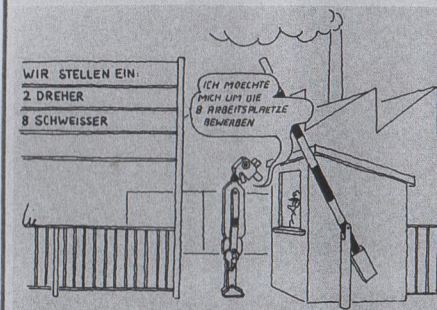
- Ramona möchte nach einem Jahr Schreinerlehre eine Ausbildung als Medizinische Fachangestellte beginnen. Kann sie kündigen? Wenn ja, wie und wann müsste sie kündigen?
 - Malermeister Pinsel kündigt seinem Auszubildenden Theo (2. Ausbildungsjahr) fristlos. Begründung: Theo habe vor zwei Monaten einen Eimer Farbe gestohlen. Die Kündigung erfolgt mündlich unter Zeugen.
- Das duale Berufsausbildungssystem Deutschlands genießt weltweit einen guten Ruf.
- Was versteht man unter der dualen Berufsausbildung?
 - Welche Vorteile bietet dieses System?

PRÜFUNGSAUFGABE

Andreas (17) und Tanja (16), beide Auszubildende, genießen gerade ihre Mittagspause. Andreas blättert seine Zeitung durch, dabei fällt ihm die abgebildete Karikatur auf.

Andreas: Tanja, sieh mal, hoffentlich passiert uns mal so was nicht.

Tanja: Nicht, wenn man clever ist.



- Auf welches Problem der neuen Technologien weist die Karikatur hin?
- Erläutern Sie, was Tanja meint. Durch welche Maßnahmen können Sie dieser Gefahr vorbeugen?
- Welche Ziele verfolgt ein Unternehmer, wenn er Roboter „einstellt“?
- „Roboter vernichten Arbeitsplätze, sichern zugleich Arbeitsplätze, machen Arbeit gesünder.“ Beurteilen Sie diese Aussage.

Schwere Rückenverletzungen Zementplatten auf Lagerarbeiter gestürzt

Bei einem Unfall in einer Firma an der Esperantostraße im Gewerbegebiet Vogel-sang beim Westbahnhof ist am Samstag ein 18-jähriger Mann durch herabstürzende Zementplatten schwer verletzt worden. Ein 30-jähriger Handwerker hatte in der Lager-halle eine Palette Faserzementplatten mittels eines Schwebekrans versetzt. In dem Moment, als der 18-Jährige unter der Krangabel durchging, stürzten acht der zwölf unzureichend gesicherten Platten hinunter und trafen den jungen Mann am Rücken.

hsw

Andreas, der weiter seine Zeitung liest, stößt auf nebenstehen-den Bericht.

Andreas: Jetzt weiß ich, warum am Samstag der Notarztwa-gen bei uns vorbeigerast ist. Zwei Querstraßen wei-ter muss sich einer übel verletzt haben. Da, lies sel-ber.

Tanja: Armer Kerl, wovon der wohl lebt, wenn er nie mehr arbeiten kann? Der ist ja erst 18.

Andreas: Der ist doch versichert. Du wirst dich noch wundern, was man dir von deinem ersten Lohn alles abzieht.

- Welche Versicherungen werden Tanja von ihrem Lohn abge-zogen?
- Welche Versicherung hilft in diesem Fall? Welche Leistungen erbringt diese Versicherung?
- Erklären Sie, weshalb bereits ein Auszubildender Sozialversi-cherungsbeiträge zahlen muss?

- Ein Bekannter hat Inge geraten, auch einige Privatversicherungen abzuschließen. Wie beurteilen Sie für eine 16-jährige Auszubildende den Abschluss
 - einer Kapitallebensversicherung
 - einer Unfallversicherung
 - einer Berufsunfähigkeitsversicherung?
- Wie unterscheiden sich Lebensversicherung und gesetzliche Rentenversicherung (zwei Angaben)?

S. 61/62

- a) – Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung
 - Beginn und Dauer der Berufsausbildung
 - Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (z.B. überbetriebliche Ausbildung)
 - Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit
 - Dauer der Probezeit
 - Zahlung und Höhe der Vergütung
 - Dauer des Urlaubs
 - Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann.
- b) Probezeit darf höchstens vier Monate betragen (mindestens einen Monat).
- c) Sie kann mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen schriftlich kündigen.
- d) Nach § 22 Abs. 4 ist die Kündigung aus einem wichtigen Grund (Diebstahl) unwirksam, da diese Tatsachen dem Malermeister Pinsel länger als zwei Wochen bekannt sind. Außerdem hätte die Kündigung schriftlich erfolgen müssen.
- e) Bei der Ausbildung im *dualen System* sind zwei Partner beteiligt, nämlich die Berufsschule und der Ausbildungsbetrieb. Der Betrieb vermittelt die fachtheoretischen und fachpraktischen Kenntnisse, die Berufsschule vermittelt vorwiegend Allgemeinbildung und Fachtheorie.
- f) *Vorteile des dualen Systems:*
 - Die Ausbildung erfolgt praxisbezogen.
 - Eine rein schulische Ausbildung wäre für den Steuerzahler teurer.
 - Die Ausbildung wird abwechslungsreicher.
- g) (Siehe auch Schaubild im Buch, S. 61)
 - Neue Techniken machen neue Kenntnisse notwendig (z.B. EDV)
 - Anpassung an den technischen Fortschritt (z.B. Computertechnik, neue Herstellverfahren, Qualitätsstandards)
 - Beruflicher Aufstieg macht meist zusätzliche Qualifikationen nötig. Persönlicher Beitrag zur Sicherung des Arbeitsplatzes (hohe Qualifikation schützt oft vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. ermöglicht ein schnelleres Finden eines neuen Arbeitsplatzes).
 - Um beruflich aufsteigen zu können, sind meist Fortbildungsmaßnahmen notwendig.
 - Finanzielle Verbesserungen für die Arbeitnehmer werden zumeist nur durch beruflichen Aufstieg oder Arbeitsplatzwechsel ermöglicht.
- h) *Gründe für eine berufliche Umschulung:*
 - Aussterben des erlernten Berufes
 - längere Arbeitslosigkeit
 - Unzufriedenheit im erlernten Beruf
- i) *Aufgaben der Arbeitsförderung*
 - Beratung von Ausbildungs- und Arbeitssuchenden über Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt
 - zügige Besetzung von offenen Stellen
 - Verbesserung der Möglichkeiten für eine Erwerbstätigkeit von benachteiligten Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuchenden

– Vermeidung bzw. Verkürzung der Zeiten von Arbeitslosigkeit und damit verbunden eine Verminderung der finanziellen Aufwendungen für Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II.

- a) Wo früher Arbeitnehmer beschäftigt wurden, setzt man heute zunehmend Maschinen ein (Rationalisierung, vollautomatische Fertigung, Roboter usw.).
- b) Die Qualifikationsanforderungen der Berufe werden sich ändern. Zum Beispiel bediente früher der Werkzeugmacher die Werkzeugmaschine, heute überwacht, programmiert und wartet er die Anlage. Arbeitnehmer, die auf diese Entwicklung reagieren und sich beruflich auf dem neuesten Wissensstand halten, werden auch bei „Roboterersatz“ weiterhin gebraucht.
- c) – Steigerung der Produktivität
 - Kosteneinsparungen (vor allem Lohnkosten)
 - Unabhängigkeit von Beschäftigungsschwankungen (z.B. wegen Krankheit)
 - Qualitätssteigerung
- d) *Mögliche Argumente:*
 - Roboter vernichten Arbeitsplätze:*
 - Personaleinsparung durch Rationalisierung bzw. vollautomatische Fertigung.
 - Roboter sichern Arbeitsplätze:*
 - Sicherung von Arbeitsplätzen im Maschinenbau
 - neue Arbeitsplätze im Bereich der Wartung, Programmierung solcher Anlagen
 - Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch Kostensenkung und Qualitätsverbesserung → Standortsicherung.
 - Roboter machen Arbeit gesünder:*
 - Sie übernehmen Tätigkeiten, die für den Menschen schwer, monoton oder gesundheitsschädigend sind, z.B. Lackierarbeiten.
- e) Arbeitnehmeranteile zu den Sozialversicherungen, im Einzelnen: Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Pflegeversicherung.
- f) Die gesetzliche Unfallversicherung.
 - Leistungen:*
 - Unfallverhütung
 - Heilbehandlung (z.B. Arzneimittel, Krankenhausaufenthalt, ärztliche Behandlung)
 - Verletzengeld
 - Verletztenrente
 - Hinterbliebenenrente
 - Sterbegeld
- g) In jungen Jahren fehlt oft die Einsicht, Vorsorge zu treffen. Deshalb zwingt der Staat durch Gesetz auch jüngere Arbeitnehmer und Auszubildende, Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen. Im Übrigen basiert das Solidaritätsprinzip darauf, dass alle Leistungsbeteiligten auch Beiträge leisten müssen.
- h) – *Kapitallebensversicherung*
 - Pro: Bedingt sinnvoll als zusätzliche Altersvorsorge (siehe Problem Generationenvertrag). Eventuell sinnvoll im Rahmen von vermögenswirksamen Leistungen, falls Sparerfreibeträge ausgeschöpft sind. Nachdem mittlerweile die Erträge von neu abgeschlossenen Kapitallebensversicherungen am Ende ihrer Laufzeit versteuert werden müssen, empfiehlt sich derzeit eher der Abschluss einer privaten Rentenversicherung als Altersvorsorge. Neben Steuervorteilen bietet diese auch die Gewähr, dass die erfolgten Einzahlungen nicht auf ALG II angerechnet werden.
 - Contra: Für eine 16-Jährige besteht keine Notwendigkeit Risikoabsicherung zugunsten Dritter zu betreiben. Als Altersvorsorge wäre evtl. eine private Rentenversicherung sinnvoller.
 - *Private Unfallversicherung* ist sinnvoll um Dauerfolgen von Freizeitunfällen abzusichern, die jedermann passieren können. Außerdem bestehen in der gesetzlichen Rentenversicherung nur geringe oder keine Ansprüche bei einer Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit.
 - Eine *Berufsunfähigkeitsversicherung* ist sinnvoll, da in den ersten Berufsjahren noch keine oder nur geringe Ansprüche an die Rentenversicherung bestehen, wenn eine Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit eintritt.
- i) *Gesetzliche Rentenversicherung:*
 - gesetzliche Sozialversicherung
 - Anmeldung durch den Arbeitgeber
 - Beiträge in Prozent vom Bruttolohn
 - Leistungen sind gesetzlich geregelt
- Lebensversicherung:*
 - freiwillige Individualversicherung
 - Abschluss eines Versicherungsvertrages
 - Beiträge (Prämien) nach Risiko und gewünschtem Leistungsumfang
 - vertraglich vereinbarte Leistungen

PRÜFUNGSAUFGABE

Beurteilen Sie folgende Fälle anhand des vorgegebenen Gesetzestextes:

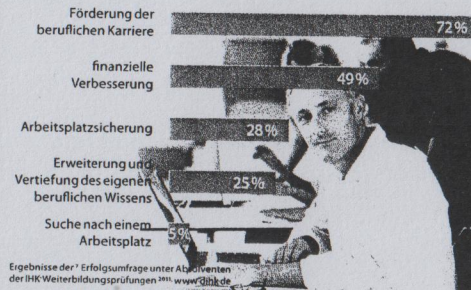
Schreinermeister Holz bietet Ramona einen Ausbildungsplatz als Schreinerin an.

a) Welche Inhalte müsste Ramonas Ausbildungsvertrag mindestens enthalten?

b) Die Dauer der Probezeit wird auf sechs Monate festgelegt.

Weiterbildung ist angesagt

Weiterbildungsmotive



c) Ramona möchte nach einem Jahr Schreinerlehre eine Ausbildung als Medizinische Fachangestellte beginnen. Kann sie kündigen? Wenn ja, wie und wann müsste sie kündigen?

d) Malermeister Pinsel kündigt seinem Auszubildenden Theo (2. Ausbildungsjahr) fristlos. Begründung: Theo habe vor zwei Monaten einen Eimer Farbe gestohlen. Die Kündigung erfolgt mündlich unter Zeugen.

Das duale Berufsausbildungssystem Deutschlands genießt weltweit einen guten Ruf.

e) Was versteht man unter der dualen Berufsausbildung?

f) Welche Vorteile bietet dieses System?

g) Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, warum Fortbildung immer wichtiger wird.

h) Nennen Sie drei Gründe für eine berufliche Umschulung.

i) Welche Aufgaben hat die Arbeitsförderung?

Auszug aus dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)

§ 10 Vertrag

(1) Wer einen anderen zur Berufsausbildung einstellt (Ausbildender), hat mit dem Auszubildenden einen Berufsausbildungsvertrag zu schließen.

§ 11 Vertragsniederschrift

(1) Der Auszubildende hat unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages, spätestens vor Beginn der Berufsausbildung, den wesentlichen Inhalt des Vertrages schriftlich niederzulegen. In die Niederschrift sind mindestens aufzunehmen

1. Art, sachliche und zeitliche Gliederung sowie Ziel der Berufsausbildung, insbesondere die Berufstätigkeit, für die ausgebildet werden soll,
2. Beginn und Dauer der Berufsausbildung,

3. Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte,
4. Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit,
5. Dauer der Probezeit,
6. Zahlung und Höhe der Vergütung,
7. Dauer des Urlaubs,
8. Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann.
9. ...

§ 20 Probezeit

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit der Probezeit. Sie muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.

§ 22 Kündigung

(1) Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden.

(2) Nach der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis nur gekündigt werden

1. aus einem wichtigen Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist,
2. vom Auszubildenden mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen, wenn er die Berufsausbildung aufgeben oder sich für eine andere Berufstätigkeit ausbilden lassen will.

(3) Die Kündigung muss schriftlich und in den Fällen des Absatzes 2 unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen.

(4) Eine Kündigung aus einem wichtigen Grund ist unwirksam, wenn die ihr zugrunde liegenden Tatsachen dem zur Kündigung Berechtigten länger als zwei Wochen bekannt sind ...

PRÜFUNGSAUFGABE

Andreas (17) und Tanja (16), beide Auszubildende, genießen gerade ihre Mittagspause. Andreas blättert seine Zeitung durch, dabei fällt ihm die abgebildete Karikatur auf.

Andreas: Tanja, sieh mal, hoffentlich passiert uns mal so was nicht.

Tanja: Nicht, wenn man clever ist.



a) Auf welches Problem der neuen Technologien weist die Karikatur hin?

b) Erläutern Sie, was Tanja meint. Durch welche Maßnahmen können Sie dieser Gefahr vorbeugen?

c) Welche Ziele verfolgt ein Unternehmer, wenn er Roboter „einstellt“?

d) „Roboter vernichten Arbeitsplätze, sichern zugleich Arbeitsplätze, machen Arbeit gesünder.“ Beurteilen Sie diese Aussage.

KA

Schwere Rückenverletzungen Zementplatten auf Lagerarbeiter gestürzt

Bei einem Unfall in einer Firma an der Esperantostraße im Gewerbegebiet Vogel-sang beim Westbahnhof ist am Samstag ein 18-jähriger Mann durch herabstürzende Zementplatten schwer verletzt worden. Ein 30-jähriger Handwerker hatte in der Lager-halle eine Palette Faserzementplatten mit-tels eines Schwebekrans versetzt. In dem Moment, als der 18-Jährige unter der Kragabel durchging, stürzten acht der zwölf unzureichend gesicherten Platten hinunter und trafen den jungen Mann am Rücken.

hsw

Andreas, der weiter seine Zeitung liest, stößt auf nebenstehen-den Bericht.

Andreas: Jetzt weiß ich, warum am Samstag der Notarztzwa-gen bei uns vorbeigerast ist. Zwei Querstraßen wei-ter muss sich einer übel verletzt haben. Da, lies sel-ber.

Tanja: Armer Kerl, wovon der wohl lebt, wenn er nie mehr arbeiten kann? Der ist ja erst 18.

Andreas: Der ist doch versichert. Du wirst dich noch wundern, was man dir von deinem ersten Lohn alles abzieht.

e) Welche Versicherungen werden Tanja von ihrem Lohn abge-zogen?

f) Welche Versicherung hilft in diesem Fall? Welche Leistungen erbringt diese Versicherung?

g) Erklären Sie, weshalb bereits ein Auszubildender Sozialversi-cherungsbeiträge zahlen muss?

h) Ein Bekannter hat Inge geraten, auch einige Privatversicherungen abzuschließen. Wie beurteilen Sie für eine 16-jährige Auszubildende den Abschluss

- einer Kapitallebensversicherung
- einer Unfallversicherung
- einer Berufsunfähigkeitsversicherung?

i) Wie unterscheiden sich Lebensversicherung und gesetzliche Rentenversicherung (zwei Angaben)?

S. 61/62